

# Kultur

## Gütesiegel für LesArt

Leseforum Bayern - Partner der Schule 2010/2011

Axel Seip und seine Mitarbeiterinnen Margret Walch und Rut Gallenberger freuen sich über die Auszeichnung: zum vierten Mal in Folge erhielten sie das Gütesiegel für besondere Leistungen in der Leseförderung in Kooperation mit Schulen und Kindergärten. Das Bayerische Kultusministerium und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels zeichnen seit acht Jahren engagierte Buchhändler aus, die mit Ideenreichtum und viel Arbeitsaufwand die Kinder

zum Lesen bringen. Schule und Bürgerstiftung ziehen am gleichen Strang, wenn bekannte Kinderbuchautoren in der Buchhandlung zu Lesungen verpflichtet werden. Keine Schwellenangst kennen die Jüngsten, wenn es darum geht, in der gut sortierten Kinder- und Jugendbuchabteilung ganz hinten im Laden das Richtige zu finden.

Aber auch für die Erwachsenen gibt es neben den „großen“ Lesungen im Café Quadri-

interessante kleinere Veranstaltungen. So fand nach langer Zeit wieder mal ein „Literarisches Quartett“ statt. Lesefreunde treffen sich, um über Bücher zu diskutieren, sich anzuhören was Andere gelesen und gemocht oder nicht gemocht haben und neue Anregungen für die eigene Lektüre zu sammeln. Die gemeinsame Freude am Lesen steht dabei im Vordergrund. Wenn man eins der besprochenen Bücher kauft, ist das aber auch in Ordnung. ea



**Jazzfrühschoppen** des Ortsgestaltungs- und Verschönerungsvereins im Schaugarten bei strahlendem Sonnenschein. Die schwungvolle Musik der United Syncopators mit Sängerin Muck Schemm, das Wetter und die kulinarischen Köstlichkeiten haben das Ganze zu einem vollen Erfolg werden lassen. *ews*

## Alle Jahre wieder

Literarischer Adventskalender für Kinder

Inzwischen ist es Tradition: Die Buchhandlung LesArt und das Café Quadri veranstalten wieder den „Literarischen Adventskalender für Kinder“. Vom 1. bis 24. Dezember werden Geschichten für Kinder im Grundschulalter vorgelesen, unter der Woche in der Buchhandlung, am Samstag und Sonntag im Café. Tag für Tag kleine Leseportionen bis das Christkind kommt. Die Veranstalter wünschen sich reges Interesse. In den letzten Jahren wurde das Angebot oft nur zögerlich und überwiegend von den immergleichen Kindern wahrgenommen. Dabei ist der

Aufwand für die Kinder (und ihre Eltern) wirklich gering: einfach kommen, hinsetzen und zuhören. Nach ungefähr einer halben Stunde ist die Lesezeit vorbei, und die Kinder sind um eine phantasievolle Geschichte reicher. Und das vierundzwanzig mal! Die Vorleseaktion startet jeweils um 17.30 Uhr und dauert bis 18 Uhr - am 24. Dezember von 13.30 Uhr bis 14 Uhr! Die Eltern können in der Zwischenzeit etwas erledigen, sich ins Café setzen oder auch selber zuhören.

Nähere Informationen: Buchhandlung LesArt Tel.2517 oder Café Quadri Tel.915309. *dz*

## NEUJAHRSANBLASEN DER MUSIKKAPELLE

Das traditionelle Neujahrblasen der Musikkapelle Seeshaupt findet am 31. Dezember und 1. Januar statt. Da die Kapelle nur an diesen zwei Tagen durch die Straßen zieht, wird um Verständnis gebeten, dass nicht in allen Straßen gespielt werden kann. Nach Möglichkeit werden die Straßen, die dieses Jahr ausgelassen werden müssen, im nächsten Jahr wieder besucht. Die am Silvestertag ab 9 Uhr geplante Route verläuft vom Feuerwehrhaus über die Penzberger Straße bis an die Hauptstraße, anschließend über die St. Heinricher Straße bis an die Ach. Am Nachmittag von der Ach kommend über die Baumschulenstraße und die Dall-Armi-Straße. Dann über

den Tiefentalweg mit Heimgarten-, Herzogstand-, und Benediktenwandstraße bis hin zum Gröbensee-, Gartensee- und Lustseeweg. An Neujahr geht es ab 10 Uhr vom Rathaus über die Pettenkoferallee zur von Simolin Straße bis in die Spitzweg Straße. Dann über die Pettenkoferallee zum Bahnhof. Anschließend über die Eichen-, Buchen-, Fichten-, und Föhrenstraße zur Seeseitener Straße. Am Nachmittag von der Salzsteinstraße, den Flurweg, die Osterseestraße und die Bahnhofstraße sowie deren Nebenstraßen dann dorfeinwärts. Witterungsbedingt kann es jedoch zu kurzfristigen Änderungen kommen. Die Musikkapelle Seeshaupt freut sich, Sie zuhause anzutreffen. *dz*

## Dorfbühne probt wieder

Michi Streich und seine Dorfbühnenmannschaft beginnen mit den Proben für ihr neues Stück, „Daniel in der Löwengrube“ von Maximilian Vitus. Die Theaterfreunde in Seeshaupt dürfen sich wieder auf eine lustige, verwickelte Geschichte freuen. Premiere wird am 18. März 2011 sein. Wie jedes Jahr gibt es im Hotel Sterff vom 13.12. bis 23.12.2010 Gutscheine für die Aufführungen zu kaufen. Wäre das nicht eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk? Warten Sie nicht zu lange, die Gutscheine sind immer schnell ausverkauft. *ea*

ANZEIGE

feste vorbestellen  
für die Feiertage

Fein. Kosten Sie mal!

Zivi  
ab 21 Jahre  
gesucht!

Die Senioren Tagespflege der NBH Seeshaupt sucht zum nächstmöglichen Termin

einen flexiblen,  
humorvollen und  
sozial kompetenten Zivi  
(Führerschein ist notwendig)

Über einen Link der Internetseite der NBH Seeshaupt [www.nbh-seeshaupt.de](http://www.nbh-seeshaupt.de) können Sie uns kennenlernen

Tagespflege Tiefental  
Tiefentalweg 9  
82402 Seeshaupt  
Tel. 08801/9152784

Individuell feiern mit Stil  
Ganz in Ihrer Nähe!  
Im „Dali“ in der Seeshaupter Markthalle  
[www.feiern-im-dali.de](http://www.feiern-im-dali.de)

Fein. Kosten Sie mal!



Logopädische Praxis  
Gudrun Jourdan  
staatl. gepr. Logopädin

Ich wünsche allen Lesern und ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Besonders bedanken möchte ich mich bei meinen Patienten und deren Familien, Praxen, Einrichtungen und Firmen für die freundliche Aufnahme und die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihre Gudrun Jourdan

Bahnhofstr. 15a 82402 Seeshaupt  
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12  
[www.logopaedie-seeshaupt.de](http://www.logopaedie-seeshaupt.de) [info@logopaedie-seeshaupt.de](mailto:info@logopaedie-seeshaupt.de)

## Musikschule Seeshaupt



Wir machen Musik

STADT  
PENZBERG

- Über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus  
Schule, Kindergarten, Seniorenheim



Verband  
Bayerischer Sing- und  
Musikschulen e.V. (VBSM)

Mitglied im  
VBSM  
Verband deutscher  
Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr  
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Josef-Boos-Platz 1, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760  
e-mail: [musikschule@penzberg.de](mailto:musikschule@penzberg.de) / Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt

## RAUM AUSSTATTUNG WOHNIDEEN aus Meisterhand

**PA**  
Peter Andrä



Frohe Weihnachten und ein  
Gutes Neues Jahr. Wünsche  
ich meinen Kunden, Geschäfts-  
partnern und Freunden.



Bürgermeister-  
Schallenkammer-Weg 4  
82402 Seeshaupt  
Telefon 0 88 01/91 31 58  
[www.wohndecken-  
aus-meisterhand.de](http://www.wohndecken-<br/>aus-meisterhand.de)

Öffnungszeiten:  
Do. 14-20 Uhr, Fr. 8-12 Uhr  
und 14-17 Uhr  
und nach Vereinbarung

## beweggründe für veränderung

Systemische Beratung und Therapie

**Birgit Mieruch** Diplom Psychologin und Familientherapeutin (DGSF)

Mein Angebot richtet sich an

Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Paare, Familien und Gruppen

- Termine und Ort nach Vereinbarung

- Selbstzahler (Kostenübernahme durch Zusatzkassen ist möglich)

Magnetsried 26 | 82402 Seeshaupt | T 0 88 01-915 731

[info@familientherapie-seeshaupt.de](mailto:info@familientherapie-seeshaupt.de) | [www.familientherapie-seeshaupt.de](http://www.familientherapie-seeshaupt.de)

# Kultur

## Sterne am Filmhimmel

Seeshaupter Jungfilmer gewinnt drei Filmwettbewerbe

Gleich drei Preise konnte der erfolgreiche Seeshaupter Jungfilmer Arne Hain an einem Wochenende im Oktober dieses Jahres mit Nachhause nehmen. Damit gilt der junge Seeshaupter als eines der größten Talente des Jugendfilms in Deutschland. Der Camgaroo Award wurde 2002 ins Leben gerufen und findet seitdem regelmäßig jedes Jahr zu unterschiedlichen Themen statt. In der Presse wird der hochkarätige Camgaroo Award inzwischen schon als „Oscar der Hobbyfilmer“ bezeichnet. In diesem Jahr war das Thema „Video meets Fantasy“ und zugelassen waren Filme mit einer Länge von maximal 4 Minuten. In der Kategorie „Jugendliche bis 18 Jahre“ erhielt der 14-jährige Arne Hain den ersten Preis für seinen Film „Pümpel & Co.“ Die Filmtage für bayerische Schulen ist das älteste deutsche Schülerfilmfestival und schon seit über 30 Jahren Treffpunkt der aktiven und kreativen Filmarbeit an den Schulen in Bayern. Jährlich werden 50 - 100 Filme eingereicht und von einer Jury beurteilt. Etwa 20 Filme kommen ins Hauptprogramm und können mit ein wenig Glück einen Förderpreis gewinnen. Auch bei diesem renommierten Wettbewerb wurde Arne Hains

Film „Pümpel & Co“ mit dem begehrten Förderpreis der Firma Comacs ausgezeichnet. Die Jury schrieb in ihrer Laudatio: „...Mit Knete, Latex und Stoff erschafft Arne Hain eine kleine Welt, die jeden Zuschauer sofort in ihren Bann zieht. Dieser gut durchdachte und überaus unterhaltsame Film macht süchtig! Nur gut, dass das neue Talent am Filmhimmel noch so jung ist und uns hoch und heilig – und vor Zeugen! – eine Fortsetzung fürs nächste Jahr versprochen hat.“

Im Rahmen des Festivals Literatur Update Bayern hat in diesem

Jahr ein Schulfilmwettbewerb stattgefunden. Unter dem Motto „Schüler filmen Literatur“ konnten sich alle Schüler bayerischer Schulen mit einem Kurzfilm beteiligen. Die Auswahl der literarischen Vorlage war frei. Auch bei diesem Wettbewerb gewann Arne Hain den ersten Preis. Ausgezeichnet wurde sein Film „Der Knabe im Moor“ nach einer literarischen Erzählung von Annette von Droste-Hülshoff. Wer mehr über Arne Hain erfahren oder seine Filme ansehen möchte, findet alle Informationen dazu auf seiner Webseite: [www.filmfun.jimdo.com](http://www.filmfun.jimdo.com) ws



Arne Hain bei der Verleihung des Camgaroo-Awards, dem Oscar für Amateurfilmer

## Indien in Seeshaupt

Samanthanet.de präsentiert Dia-Vortrag und Lesung über Indien

Einen Indienvortrag der besonderen Art präsentierte Samanthanet.de, das Lernportal für Frauen der in Jenhausen lebenden Gabriela Bäuml-Westebbe, am 20. November im Dali in der Seeshaupter Markthalle. Samanthanet ist derzeit die einzige Internet-Community, die sich die Aufgabe stellt, das Lernen von Frauen zu unterstützen. In diesem Portal treffen sich Frauen, die an Weiterbildung interessiert sind. Im Dali zu Gast war Dietlinde Hachmann, die Autorin des

Buches „Mein Wunscherbe“. Im ersten Teil des Vortrags entführte sie die Besucher mit Fotos und Texten in die indische Millionenstadt Kalkutta. Sie berichtete von ihren persönlichen Eindrücken in Indien, von der Vielfalt, der Freiheit und der Buntheit, von den großen gesellschaftlichen Gegensätzen und ihrer Faszination für dieses Land.

Im zweiten Teil ihres Vortrags las die Autorin aus ihrem Buch „Mein Wunscherbe“. Grundlage dieses Buches war ein großes

Paket, das Hachmann von ihrer Mutter Liselotte geerbt hatte - in Plastikfolie verpackt, mit Paketband verklebt. Fotoalben kamen zum Vorschein und Briefe, Briefe, Briefe. Für die Tochter waren sie vor allem die Antwort auf die Frage, die ihr zuvor nie beantwortet wurde: Wer war der Inder auf der Fotografie, die an der Schlafzimmervand ihrer Mutter bis zu deren Tod hing?

Eine fast unglaubliche Geschichte offenbarte sich durch die gefundenen Briefe, geschrieben von Liselotte und dem Inder Deboo. Durch sie rekonstruiert die Autorin die Erlebnisse ihrer Mutter: 1937 beschließt diese als 19-Jährige in Schottland zu studieren. Dort lernt sie die „Liebe ihres Lebens“ kennen, Deboo, einen Studenten aus Indien. Der 2. Weltkrieg beendet, was noch gar nicht begonnen hatte. In Deutschland heiratet Lieselotte ihren deutschen Verehrer Hans und wird Mutter von vier Töchtern. Nach dem Krieg trifft sie in Hamburg indische Studenten, die sie in der Deutsch-Indischen Gesellschaft zusammenführt. Einer plötzlichen Eingebung folgend macht sie Deboo in Indien ausfindig, pflegt einen intensiven Briefwechsel mit ihm und plant schließlich mit Hilfe ihres Ehemannes eine mehrmonatige Reise nach Indien zu ihrer Jugendliebe. ws



Dietlinde Hachmann und Gabriela Bäuml-Westebbe

Wir wünschen allen Seeshauptern  
und unseren Kunden frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr

**zellmer**  
Hans Zellmer GmbH  
Friedrich-List-Str. 10 Seeshaupt  
82398 Polling (Munich) · Tel: (08801) 2481  
Hilfsmittelmaschinen · Werkzeugmaschinen · Metallbearbeitungsmaschinen  
Seeshaupter Str. 11 · 82398 Seeshaupt · Tel: (08801) 2481  
[www.zellmer-maschinen.de](http://www.zellmer-maschinen.de) [info@zellmer-maschinen.de](mailto:info@zellmer-maschinen.de)



Renate Brückner  
**Schreibwaren · Lotto  
Büroartikel · Geschenke  
Bastelbedarf**

Hauptstraße 4 · D-82402 Seeshaupt  
Tel: 08801-90923 · Fax: 08801-913561

Unsere Dienstleistungen für Sie:

- \* Hermes Paketshop-Partner
- \* Uhren-Batteriewechsel-Annahme
- \* Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
- \* Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

Wie gewohnt können Sie bei uns:

- \* Lotto spielen \* Fotokopieren
- \* Faxen \* Stempel bestellen
- \* Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!



**Anton Storf**

**Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG  
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau**

Wir sind seit über 40 Jahren ein kompetenter Partner für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, **82398 Polling**  
Telefon 0881/7774 • Fax: 0881/5323

Les- + Café-Kultur von 9 bis 18 Uhr

Buchhandlung **LESART** – Alles für Leser

*Quadrigo – Die Oase im Dorf*  
DAS CAFÉ IM BUCHLADEN

Wir wünschen unseren Gästen und Lesern frohe Festtage und einen guten Start ins Neue Jahr

LesArt offen: Mo bis Sa 9.30–13+ 14.30–18 (Sa bis 13 Uhr) · Telefon: 2517

Café geöffnet: Mo bis Sa 9–18 Uhr · Telefon: 915309

**Sanitär Heizung Spenglerei**

**FISCHER & LISTLE GMBH**

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10  
Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288

**Solar- u. Brennwerttechnik**

# Fliegende Männer auf dem Hexenbesen

Kulturkreis reist in deutsche Vergangenheiten

Lajla Fritz hatte wieder eine perfekte Reise organisiert, und von höherer Stelle wurde dazu herrliches Wetter geliefert. Heuer standen schöne, alte Städte im Harz und in Thüringen auf dem Programm, Orte deren weltgeschichtliche Bedeutung bei uns fast in Vergessenheit geraten ist, und deren Besuch zu DDR-Zeiten für „Wessies“ beschwerlich war. Naumburg, Quedlinburg, Wernigerode, Halberstadt, Erfurt, Weimar breiteten ihre Schätze aus und gewährten Einblicke in ihre über 1000jährige Geschichte. Faszinierende Persönlichkeiten aus dem Geschichtsunterricht beschäftigten die Fantasie der Reisenden: Karl der Große, der sich hier mit den heidnischen Sachsen herumschlug, um sie zu christianisieren, gründete das Bistum Halberstadt. Heinrich dem I., uns Deutschen vertraut als „Heinrich am Vogelherd“, wurde der Sage nach die deutsche Königswürde angetragen, während er hier beim Vogelfangen war. Sein Lieblingsaufenthalt war Quedlinburg, und hier liegt er auch neben seiner zweiten Gattin Mathilde begraben. Äbtissinnen aus kaiserlichem Geblüt leiteten jahrhundertlang das alterwürdige Damenstift, das Mathilde gegründet hatte. Die romanische Stiftskirche war 1129 fertiggestellt. Ihre schlichte Eleganz betört noch heute. Der Sohn Heinrichs war Otto I., der Große. Er heiratete die schöne angelsächsische Königstochter Editha, deren sterbliche Überreste 2009 im Magdeburger Dom entdeckt und identifiziert wurden. Sie starb schon mit 36 Jahren, eine Art Lady Di des Mittelalters, und wurde als Heilige verehrt. In zweiter Ehe vermählte er sich mit Adelheid von Burgund, die ihm den Thronfolger Otto II. gebar. Otto I. schlug die heidnischen Ungarn vernichtend in der Schlacht auf dem Lechfeld bei Augsburg und wurde als Retter der Christenheit angesehen. Als er fünfzig Jahre alt war, krönte ihn der Papst in Rom zum römischen Kaiser deutscher Nation. Als Mitregent wurde sein junger Sohn, Otto II., gleich mit zum Kaiser gekrönt. Theophanu war eine byzantinische Prinzessin und Nichte des

oströmischen Kaisers. Sie wurde 952 mit Otto II. in Rom vermählt. Durch ihn wurde sie deutsche Kaiserin. Aus ihrer Mitgift stammen vielleicht einige der Kostbarkeiten im Halberstädter Domschatz. Vielleicht hat die aber auch Bischof Konrad von Krosigk 1205 von der Plünderung Konstantinopels beim missglückten 4. Kreuzzug als Beute mitgebracht. Darunter befinden sich wertvolle Brokatstoffe, goldene Kirchengefäße und mit Gold und Edelsteinen geschmückte Reliquien. Ihre kostbaren Fassungen lassen uns ahnen, welche große Bedeutung die echten oder gefälschten Überreste von Heiligen für den mittelalterlichen Menschen hatten. Der wunderbare gotische Dom von Halberstadt ist der angemessene Rahmen für die Preziosen.

Kaiser, Könige und ihre Gemahlinnen errichteten Pfalzen und Dome, Klöster und Stifte. Ihre Bauzeit zog sich manchmal über Jahrhunderte hin. Handwerker und Kaufleute gründeten Städte an den Handelswegen. Auf Phasen des Niedergangs im 30jährigen Krieg, im 2. Weltkrieg oder zu DDR-Zeiten folgten Epochen des Wiederaufbaus. Vieles ging aber im Bombenhagel des 2. Weltkriegs unwiederbringlich verloren. Martin Luther wirkte hier und veränderte die Welt bis in unsere Tage. In der Zeit der Klassik schufen Goethe, Schiller und andere Geistesgrößen in Weimar einen literarischen

und intellektuellen Kosmos, für den Deutschland noch heute weltberühmt ist.

Thüringen verfügt über vier Universitäten, von denen Erfurt, gegründet 1392, und Jena, gegründet 1558, die ältesten sind. Seit dem 13. Jahrhundert blühte um Erfurt Wein- und Waidanbau. Waid ist eine Pflanze, aus der im Mittelalter in komplizierten Verfahren eine blaue Färberfarbe hergestellt wurde. Der gute Lössboden und das milde Klima begünstigten die Produktion derart, dass Erfurt im Mittelalter zu einer wohlhabenden Stadt wurde. Zeugnis dafür legen heute noch die prächtigen Häuser der Waid- und Weinhändler ab. Die Pest, der 30jährige Krieg und später die Erfindung künstlicher Farben brachten den Handel zum Erliegen. Ab dem 18. Jahrhundert nahmen die Erfurter den Gartenbau auf. Riesige Unternehmen handelten im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Sämereien und stellten auch schon früh eine Art von Versandkatalogen bereit. Die Firmen bestanden bis zur Zeit des Sozialismus, wo sie verstaatlicht wurden und schließlich zu Grunde gingen. Heute befindet sich in Erfurt, Thüringens Landeshauptstadt, das deutsche Gartenbaumuseum, mitten im „grünen Herzen Deutschlands“. Der egapark, einer von Deutschlands großen Gartenanlagen, bietet Parks, Rosengärten, Schauhäuser mit tropischen Pflanzen

deutschen Dichterfürsten Goethe am Frauenplan auf gut 150 000. Im Dritten Reich war Weimar eines der Zentren des Nationalsozialismus. Für alle Zeiten wirft das Konzentrationslager Buchenwald vor den Toren der Stadt seinen Schatten auf diese Hochburg deutschen Geistes.

Die mitteldeutschen Stadtbilder bezaubern heute wieder durch Formenreichtum und Farbigekeit. Eine große Vielfalt an Geschäften und Kneipen ist in die Fachwerkhäuser in den Zentren eingezogen. Es gibt tolle Biersorten und gute Weißweine, dazu deftige Hausmacherkost und köstliche Thüringer Rostbratwurst. Vereinzelt stehen noch unrestaurierte Gebäude zwischen den farbenprächtigen

Wartburg sind es 500 000 Besucher pro Jahr.

Übrigens ist von Luthers Tintenleck in seinem Stübchen nichts mehr übrig. Luther soll 1521 mit seinem Tintenfass nach dem Teufel geworfen haben, als der ihn bei der Übersetzung des Neuen Testaments in Versuchung führen wollte. Luther traf zwar nicht, aber die Tinte floss an der Wand herunter und trocknete dort ein. Angeblich wurde der Fleck schon in alter Zeit immer wieder aufgefrischt. Im Laufe der Jahrhunderte kratzten ihn Verehrer nämlich immer wieder ab, um das Abgeschabte als Andenken mitzunehmen. Inzwischen ist die Stelle endgültig mitsamt dem Putz bis aufs Mauerwerk abgekratzt. Eine Fahrt mit der alten



Luthers Studierstübchen mit der demolierten Wand



Auf der himmelhohen Erfurter Domtreppe



Die „Opfer“ der Hexe hatten ihre Gaudi – die Zuschauer auch!

und Schmetterlingen sowie Lehrgärten für Klein- und Hobbygärtner.

Fern von musealer Langeweile pulst heute das Leben in den alten Städten. Manchmal pulst es ein bisschen zu viel, wie zum Beispiel beim Zwiebelmarkt in Weimar, der am zweiten Oktoberwochenende zum 358sten Male stattfand. Tausende Besucher schoben sich durch die Gassen, laute Rockmusik bedröhnte das idyllische Goethehaus und die Straßen und Plätze voller Menschen. Die Veranstalter rechnen mit 300.000 bis 400.000 Besuchern. Zum Vergleich: Im Laufe des Jahres summiert sich die Anzahl der Besucher in den bescheidenen Räumen des

Wiedererstandenen. Da sind die Besitzverhältnisse ungeklärt.

Und dann die Wartburg. Zu Fuß oder mit dem Sammeltaxi erklimmt man im Nebel die Höhe. Erst mittags sollte er sich auflösen und die herrliche Fernsicht freigeben. Dem prächtigen romanischen Palas sah man seine annähernd tausend Jahre nicht an. Er ist der besterhaltene romanische Profanbau nördlich der Alpen. Die ungarische Königstochter Elisabeth, die Heilige, Tochter der Gertrud von Andechs-Meranien, schrittschon 1211 als kindliche Verlobte des Landgrafensohnes durch diese Räume. Der große Sängersaal aus dem 19. Jahrhundert soll Ludwig II. als Modell für den Seinigen in Neuschwanstein gedient haben. Ob tatsächlich im Jahre 1207 ein „Sängerkrieg“ hier oben stattfand ist nicht bewiesen. Fest steht nur, dass Wolfram von Eschenbach sich 1203 auf der Burg aufhielt. Der Saal regte Wagner zu seinem „Tannhäuser“ an. Anders als in Neuschwanstein wurden hier die Erklärungen live, im wörtlichen Sinne „lebendig“, von einer jungen Frau gegeben. Sie antwortete auch auf Fragen, war gut informiert und hatte sichtlich Freude an ihrer Arbeit. Vielleicht ist das in Neuschwanstein gar nicht mehr möglich, wo jährlich 1,3 Millionen Besucher im 25-Minuten-Takt mit Kopfhörern durch die königlichen Gemächer geschleust werden. Auf der

Schmalspur-Brockenbahn führte durch die herbstlichen Wälder an den Fuß des Brockens nach Schierke, zur letzten Station vor dem Gipfel. Schwarzer Rauch, beißender Geruch und Russflöckchen sorgten für ein nostalgisches Erlebnis, das manchen an seine Kindertage erinnerte. Auch die kleine Fahrkarte aus Karton und die Schaffnerin mit der Knipszange fehlten nicht. Der Kyffhäuser, in dem angeblich Kaiser Barbarossa seinen Bart durch den Marmortisch wachsen lässt, und der Brocken mit seinen Hexen luden zum Wandern und Verweilen ein, aber die Zeit war zu kurz. Nur eine junge Hexe verirrte sich in unser Hotel. Sie brachte eines Tages nach dem Abendessen einige männliche Mitreisende mit sehr frechen Sprüchen, komischen Aufgaben und allerlei Firlefanz in Verlegenheit, aber die waren alle gute Sportsmänner und spielten das Spiel mit. Schließlich ließ die Hexe die Herren, zum Gaudium der Damen, auf ihrem Hexenbesen durch den Speisesaal „fliegen“.... So Vieles bleibt noch zu sehen und zu bestaunen. Man muss einfach noch mal wiederkommen. Für die zahlreichen Denkanstöße, Leseanregungen und Diskussionsgrundlagen, die diese Reise geliefert hat, stehen jetzt erst einmal die langen Herbst- und Winterabende vor der Tür. Text: ea, Fotos: tl